

Schweizerische Botschaft
Addis Abeba

An die Mitglieder der
schweizerischen Duke-of-Harrar-
Hospital-Delegation

Wissenswerte Informationen über die Tätigkeit der Schweizerischen
Botschaft

Die Botschaft befasst sich zurzeit mit den folgenden Fragen:

1. Vorbereitung eines Investitionsschutzabkommens zwischen der Schweiz und Aethiopien. Aethiopien besitzt zwar einen Investment-Code, der jedoch als einseitiger Erlass jederzeit geändert werden kann. Wir möchten vermehrte Sicherheit (Nationalisierung!) durch ein zweiseitiges Abkommen.
2. Diskussion im Vorbereitungsstadium eines Luftverkehrsabkommens, um der Swissair zu gegebener Zeit zu erlauben, Addis Abeba in ihre Ostafrika-Linie einzubauen, und den Ethiopian Airlines zu gestatten, Genf oder Zürich anzufliiegen. Wir sind bereit, den Ethiopian Airlines mehr Flüge nach der Schweiz zuzugestehen, als die Swissair für sich in Anspruch nehmen würde (1 Flug pro Woche nach Addis Abeba).
3. Einladung Aethiopiens als Ehrengast des Comptoir Suisse 1974 in Lausanne.
4. Vorbereitung einer Studienreise für zwei Priester der orthodoxen Kirche, um die Arbeit der Schweizer Kirche (hauptsächlich ihre Sozialarbeit) kennen zu lernen.

./.

- 2 -

5. Vorbereitung eines Zeichnungswettbewerbs zwischen äthiopischen und schweizerischen Schülern, die sich gegenseitig ihre Heimat präsentieren. Die prämierten Arbeiten werden zu Wanderausstellungen zusammengestellt und im anderen Lande gezeigt.
6. Vorbereitung einer Ausstellung kirchlicher äthiopischer Kunst, die 1973/74 in der Schweiz, in der Bundesrepublik Deutschland und in Oesterreich gezeigt wird.
7. Finanzierung eines Labors des Health Centers in Awassa (SFr. 60,000.-).
8. Besuch eines Vertreters des äthiopischen Radios und Fernsehens in der Schweiz; Programmaustausch.
9. Studienreise einer äthiopischen Armee-Delegation in der Schweiz, um unser Milizsystem zu studieren (Aethiopien will seine Berufsarmee in eine produktive Milizarmee umwandeln).
10. Projekt im Semien-Nationalpark (Erosionsverhinderung, Wiederaufforstung, Verbesserung der Landwirtschaftsmethoden). Universität und ETH Zürich sind an diesem Projekt beteiligt. Die Eidgenossenschaft hat für die Parkwächter ein Geschenk von 100 Feldstechern gemacht (aus Armeebeständen).
11. Vorbereitung einer Architektur-Ausstellung (die von der Pro Helvetia speziell für Afrika zusammengestellt wurde) und einer Tourismus-Ausstellung (Plakate), die Aethiopien zeigen soll, wie die Schweiz als Touristenland wirbt.
12. Durchführung einer Schweizer Woche 1974 in Addis Abeba, in der Schweizer Produkte gezeigt werden sollen, die Aethiopien als Entwicklungsland speziell interessieren sollten.

./.

- 3 -

13. Schaffung einer regionalen Uhrmacherschule in Nairobi, an die auch Aethiopier zugelassen werden sollen.
14. Aethiopische Beteiligung an der Schweizerischen Hotelfachschule in Kenia, die ebenfalls regional konzipiert ist (und damit die nötige regionale Zusammenarbeit in Ostafrika fördern soll).
15. Uhrengeschenk der Fédération Horlogere an die Kennedy-Library der Haile-Selassie-I-University und das Hauptquartier der Organisation für afrikanische Einheit (Quartz-Uhr mit Nebenuhren).
16. Vorbereitung einer Biographie über den Landsmann Alfred Ilg, Staatsminister am Hofe Meneliks II.
17. Verteilung von 10 Tonnen Pulvermilch für das Mutter- und Kind-Programm.
18. Schenkung einer Ambulanz und Finanzierung eines chirurgischen Pavillon in Dessie (SFr. 100,000.-) durch die Hilfsaktion des Bundespersonals gegen den Aussatz.

Handel mit der Schweiz:

Die Schweiz importiert aus Aethiopien durchschnittlich für 4 Mio. Franken pro Jahr Kaffee, Gemüse, Felle, Häute, Hülsenfrüchte. (Die Kaffee-Monokultur und die nur langsame Industrialisierung machen zurzeit eine Ausweitung des Handels unmöglich.)

Die Schweiz exportiert für durchschnittlich 10 bis 15 Mio. Franken Maschinen, Pharmazeutika, Uhren, Apparate, Farbstoffe und Lebensmittel nach Aethiopien.

./.

- 4 -

<u>Zahl der in Aethiopien lebenden Schweizer:</u>	<u>148</u>
(Tendenz gleichbleibend)	
<u>1972 ausgestellte Visas nach der Schweiz:</u>	<u>500</u>

Auf der Botschaft liegen die "Neue Zürcher Zeitung" und die "Tribune de Lausanne" auf (Luftpostabonnement; rund zweitägige Verspätung).

Februar 1973